



Herrn Ministerpräsidenten a.D.
Matthias Platzeck
Vorsitzender der Kommission
"30 Jahre friedliche Revolution und
Deutsche Einheit"
c/o Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat
Alt-Moabit 140
10557 Berlin

20. Juli 2020

Zusammenwachsen von Ost und West: Mühlhausen und Eschwege als Standort für eine bundesweite Denkfabrik

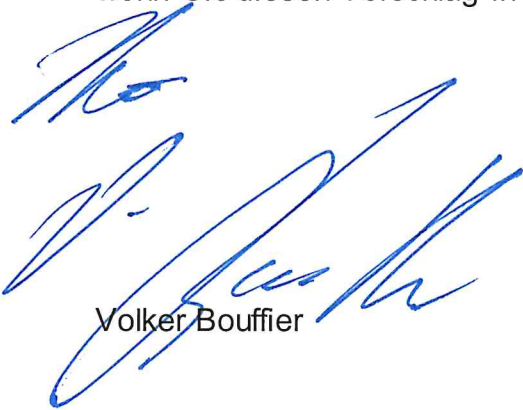
Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der von Ihnen geleiteten Kommission „30 Jahre friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ wird unseres Wissens der Vorschlag diskutiert, ein Zentrum in Ostdeutschland einzurichten, das sich dem Zusammenwachsen von Ost und West widmet. Es soll dazu dienen, die Erfahrungen des gesellschaftlichen Wandels der letzten 30 Jahre in positiver Weise für die Zukunft zu nutzen und diese auch für zukünftige Transformationsprozesse aufzuarbeiten.

Auch wenn dieser Vorschlag wohl für eine Ansiedlung in Ostdeutschland formuliert wurde, sehen wir mit großer Sympathie einen gemeinsamen Vorschlag, den der Oberbürgermeister von Mühlhausen und der Bürgermeister von Eschwege an uns gerichtet haben. Sie werben dafür, ein solches Zentrum für das weitere Zusammenwachsen von Ost und West als Denkfabrik am grenzüberschreitenden Standort Mühlhausen/Eschwege anzusiedeln. Nach unserer Einschätzung hat gerade dieser gemeinsame Vorschlag zweier Städte – auf der einen Seite in unmittelbarer Nähe des Sperrgebiets, auf der anderen Seite im „Zonenrandgebiet“ – einen besonderen Reiz.

Früher teilten beide Städte die Situation als grenznahe Kommune. Heute liegt fast genau dort die geografische Mitte unserer Bundesrepublik! Mühlhausen und Eschwege waren am 22. Dezember 1989 die ersten Kommunen, die nach der Grenzöffnung eine offizielle deutsch-deutsche Städtepartnerschaft eingegangen sind. Diese Verbundenheit ist vor Ort seither gelebte Wirklichkeit.

Wir beide würden einen solchen Vorschlag gerne unterstützen und sind Ihnen dankbar, wenn Sie diesen Vorschlag in die Beratungen Ihrer Kommission einführen.



Volker Bouffier



Bodo Ramelow